Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII-Kirchengasse 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 27. November No 273

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. November.

Vorsitzender: V. B. Hierhammer.

Amtl. Bericht berichtet über die Verhandlungen betreffend die Einlösung von Grundflächen in der Lilienbrunngasse und Prinzingergasse in der Leopoldstadt und Prinzingergasse in Döbling behufs Durchführung des Baues der städtischen Straßenbahnen. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt.

Das Projekt für die Regulierung des Währinger Kirchengrundes u. der Schulgasse sowie für die Herstellung einer Gartenanlage daselbst wird zur Genehmigung. In das nächstjährige Budget wird für die Regulierung ein Betrag von 25.000 K u. für die gärtnerische Ausgestaltung ein solcher von 15.900 K eingestellt.

Laut einer Zuschrift des **Amtl. Grünbuch** wird die Realität C.Z. 679 an der Nußdorferstraße in Grinzing im Ausmaße von 246·24 m² um den Kaufschillingbetrag von 20.000 K behufs Arrondierung des städtischen Grundes daselbst käuflich erworben.

Amtl. Salzka berichtet über die Abänderung der Gemeinde Wien zu der z. B. bestehenden Lebensdauer einer Offiziers-Wohngebäudes u. eines Offizierspferd-A. Wohngebäudes auf dem militärärarischen Grunde westlich der Breitenseerstraße im Bezirke Fünfhaus u. beantragt unter den vom Gemeinderate ausgestellten Bedingungen gegen die gesetzliche Durchführung keine Einwendung zu erheben. (Zust.)

Zur Reform der Armenpflege. Bgm.-Dr. Lueger hat mit Präsidialerlaß vom 26. November l. J. aus dem Kreise der Gemeinderäte Magistrats-Vizedirektor Dr. Heinrich Kirchner, die Magistratsräte Eisenberger, Dr. Ballmann und Hanel als Leiter des Armen-, Waisen- und Versorgungs-Departements, den Magistrats-Sekretär Dr. August Meyer, den Oberverwalter Dr. Josef v. Bergmann, ferner als Mitglieder in den zu gründenden Zentralrat für das Armenwesen der Stadt Wien berufen. Außer diesen sieben magistratischen Beamten werden dem Zentralrate noch die Obmänner der 20 Bezirks-Armen-Institute angehören. Über die Berufung von Vertretern der Privatwohltätigkeitsvereine wird der Wiener Stadtrat demnächst entscheiden.

Magistratisches Bezirksamt Alsergrund. Hiesam fand die Einführung des Magistratsrates Viktor Hengerer in sein neues Amt als Leiter des Bezirksamtes für den Bezirk Alsergrund durch den Magistratsvizedirektor Dr. Heinrich Kirchner statt. Der Einführung wohnten Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ludwig v. der Obmann des Armen-Institutes Schuldirektor Haas bei.

Zentralverein zur Fürsorge armer Schulkinder. Der Vorstand des Zentralvereines zur Fürsorge armer Schulkinder hielt in den letzten Tagen eine Sitzung ab, in welcher der Jahresbericht genehmigt u. die Ausschreibung der 14. Generalversammlung für Montag den 15. Dezember l. J. vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Gemeinderates im neuen Rathause beschlossen wurde.

Wiener Bürgervereinigung. Die P.T. Mitglieder der Bürgervereinigung werden ersucht, bei der am 6. Dez. l. J. stattfindenden gemeinderätlichen Generalversammlung zur Feststellung der Controlle mit dem Vereinsbuch zahlreich zu erscheinen. Die Vorstellung der Unterstützungsbedürftigen für weitere Spenden im Betrage von 4.500 Kronen erfolgt auf der Generalversammlung in einem Separatzimmer des Wiener Gemeinderathauses durch den Ausschuß der Bürgervereinigung.

Vaterländischer Männergesangverein der Volksbildungsstätte-Ottakringer Bezirk, ist der Name des Männergesangvereines, welcher Samstag den 30. d. in Ottakring's Paulanerkeller stattfindet, entspricht auf dem vorliegenden Programm einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Einige dem Verein nahestehende, hiesige Chöre, unter denen besonders der treffliche Chor des hiesigen Gemeinderates Josef Reisser hervorzuheben ist, übergaben die Einzelvorträge der Herren- und Damen-Sängerin Frau Körner, der Frau Kimmerl, des Herrn Pistner, Theodor Kleiser u. des Violinen-Virtuosen Hrzgel-Gemahls Theodor für einen äußerst gelungenen Abend zu. Ist dieser ein Beweis der vorzüglichen künstlerischen als humanitären Richtung dieses rührigen Vereines u. des vielfältigen Gutes, das selber bereits gestiftet.

N.B. Karten liegen bei.

27/11

Maria Josephinum. Herzogin Maria Josepha hat den Hilfsfond gestiftet, um Ehepaaren für die häusliche Krankenund Wochenpflege, dann für eine Krippe u. Kinderbewahranstalt u. andere soziale Einrichtungen im Bezirke Ottakring ins Leben zu rufen. Mit der notwendigen Vorarbeit wurde von der hohen Frau ein Comité betraut, bestehend aus den Herren Magistrats-Vicedirektor Dr. Weiskirchner, Msgr. Pfarrer Latschka, Bezirksschulinspektor Hofinger, Wk. Ford. Gröll, R. Ritter v. Dorenfeld, Oberlt. Ziegel, Landesgerichtsrat Malinsky u. Magistrats-Oberrevisor Dr. Soul. Den Bestrebungen dieses vorbereitenden Comités hat die hohe Herzogin ein warmes Interesse entgegengebracht. Die Vorarbeiten wurden soweit gefördert, daß am 20. November d.J. bereits die gründende Versammlung des Vereines zur Erhaltung dieser Anstalt „Maria Josephinum" im neuen Amtslokale in Ottakring unter dem Vorsitze des Magistrats-Vicedirektors u. Abgeordneten Dr. Weiskirchner stattfinden konnte. In Vertretung der hohen Protektorin wohnten dieser gründenden Versammlung Ihr kais. Hoheit Erzherzogin Maria Josepha und die Markgräfin Pallavicini bei. Magistrats-Vicedirektor Dr. Weiskirchner begrüßte die Erschienenen, ganz besonders mit dem Ausdrucke ehrerbietigsten Dankes die Intentionen der hohen Frau, die zu wiederholten Malen ihre Sympathien für das Werk bekundete, wodurch Erzherzogin Maria Josepha in Verbindung mit ihrem hochherzigen Beitrage, das folgenden Wortlaut hat: „In der Leitung des Vereines zur Erhaltung des „Maria Josephinum" in Wien. Ich habe mich bestimmt gefunden, das Protektorat über den Verein anzunehmen und ernenne im Einvernehmen mit Seiner Majestät der Kaiserin Maria Theresia Landgräfin Pallavicini, Herrn Magistrats-Vicedirektor Dr. Richard Weiskirchner u. Herrn Josef Schmidthofer zum Ihrem Vertreter im Comité." Ganz natürlich war es, daß Magistrats-Vicedirektor Dr. Weiskirchner bei der Verlesung dieses Schreibens, bei der Gräfin Attems, der Ehrendamedie Markgräfin Pallavicini für die, ihre mütterlichen Gefühle geradezu ergreifende Fürsorge u. stets den edelmütigsten Beistand den ehrerbietigsten u. dankerfüllten Dank des Vereines überbringen zu wollen u. der hohen Protektorin zugleich die Bitte zu unterbreiten, einer Abordnung des Vereines zur Abstattung des Dankes eine Audienz gewähren zu wollen. Frau Gräfin Attems versprach diesen Wunsch unverzüglich In die Vereinsleitung wurden hierauf einstimmig gewählt die Damen u. Herren: Oskar Aigel, Hauptmann Leonkowsky, Wilh. Jany, Ritter v. Dorenfeld, Eugen Gröll, Dr. Eugen Gansey v. Janes, Ferd. Groß, Franz Groß, Dr. Karl Groß, Rud. Hallmeyer, Karl Hanny, Anna Kobrak, Mgr. Adam Latschka, Josef Malinsky, Johann Hofinger, Franz Heindl, Josef Ramsdorfer, Anna Strobl, Johann Wallner u. Maria Zagrosky. Die Aktionärzeichnung hat sich in folgender Weise constituiert: Comunal Bezirksvorsteher Johann Hofinger, Hauptmann Wallnerstraße Nadrauf Ferd. Groß, Cassier Oskar Aigel, Schriftführer Eugen Gansey, Rechnungsrat Karl Hanny. Frau Prof. Anna Strobl, Gattin des verst. Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner hat den Vorsitz des neuen Comités übernommen. Msgr. Latschka widmete sodann in beredten Worten dem Verein ein Lebehoch, worauf Frau Strobl dankte und versicherte, sie werde mit Freuden bestrebt sein, das Ihrige zum Gedeihen des Vereines beizutragen. Sie schließt mit dem Rufe: Gott segne mit Hilfe an die Arbeit u. zeigen wir durch unseren Eifer u. Opferwilligkeit, daß wir dieses Vertrauen gerechtfertigt. Mit einem dreimaligen Hoch auf die hohe Protektorin schließen die Versammelten.

Das Haus Ottakring Hauptstraße 28 soll demnächst niedergerissen werden. Vielleicht wird es auch für immer verschwinden, mein Taschentuch, das sich für den Untergang dieses Hauses so sehr interessiert. Ich will nicht philosophieren, nicht sentimental werden, nicht Gott und die Menschheit verantwortlich machen, daß die Häuser, wenn sie einmal alt geworden sind, niedergerissen werden müssen, um neuen Platz zu machen. Ich will nur ein Lobeslied singen auf dieses Haus, das mir ans Herz gewachsen ist, seitdem ich es kenne. Ich will nur ein Loblied singen auf die Menschen, die in diesem Hause gewohnt haben, die in diesem Hause gelebt haben, die in diesem Hause gelitten haben, die in diesem Hause gestorben sind. Ich will nur ein Loblied singen auf die Menschen, die in diesem Hause gewohnt haben, die in diesem Hause gelebt haben, die in diesem Hause gelitten haben, die in diesem Hause gestorben sind.